

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 20

Rubrik: Die satirische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SATIRISCHE CHRONIK

Die St. Galler hätten gerne einige eidgenössische Verwaltungen in ihrer Hauptstadt gesehen, und der Regierungsrat hat in dieser Sache sogar eine Eingabe an den Bundesrat gemacht. Der hohe Bundesrat aber hat die Sache abgelehnt, offenbar deswegen, weil St. Gallen infolge der schlechten Eisenbahnverbindungen doch zu sehr abgelegen ist. In einem andern Lande hätte man in so einem Falle unter Umständen die Frage erörtert, wie die Eisenbahnverbindungen mit einer Stadt, die sozusagen noch zum Lande gehört, verbessert werden könnten. Bei uns aber wagt man, wenigstens in Bern, nicht an das Programm der hohen S. B. B. zu rühren; denn die S. B. B. sind im Bundeshaus sehr beliebt — — außerhalb desselben freilich weniger.

*

Die Kurzaal-Misere ist zur Zeit so groß, daß man bereits eine neue Initiative wagen darf, die nichts anderes bezweckt, als das Spielverbot aufzuheben. Sogar der Nebelspalter hat das kommen sehen, obwohl man ihn meistens nicht ernst nehmen zu müssen glaubt. Bloß in Bern hat man das Einsehen nicht, während man gerade dort Anspruch darauf erhebt, ernst genommen zu werden. Aber so ist es auf der Welt: Was der eine wünscht, hat der andere in Fülle. Diesmal werden wir halt eben wieder einen Schritt zurück machen müssen. Dieser Rückschritt oder Rückwärtschritt, der unter Umständen auch ein Fortschritt sein

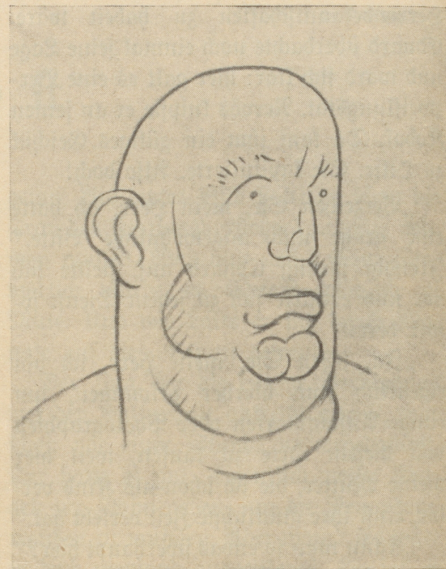
kann, kommt sogar in den beliebtesten modernen Tänzen vor. Warum also nicht auch in der Politik einer bewährten Demokratie?

*

Man nennt die Schweiz nicht umsonst das Vereinsland der Welt. So viele Vereine wie in der Schweiz gibt es wohl kaum in einem andern Land. Nun aber wissen wir auch woran das liegt. Man höre und staune: Ein Geflügelzuchtverein im Kanton Zürich inseriert: Die Vereinsbrutmaschine steht bei Herrn So- undso Nun ist alles klar: Wenn natürlich die Vereine in der Schweiz mit einer besondern Vereinsbrutmaschine künstlich ausgebrütet werden, braucht sich niemand mehr über das Ueberhandnehmen derselben zu wundern. Sonderbar aber berührt nur, daß der Bund, der sich sonst überall hinein mischt, wo man es nicht gern hat, sich noch nicht dieser Sache angenommen und diese Vereinsbrutmaschine beschlagnahmt hat. Woher kommt diese eigenartige Sicherheit, in der man sich in Bern wiegt? Hat man Garantien dafür, daß mit dieser Brutmaschine nur bürgerliche Vereine ausgebrütet werden? Könnte nicht eines Tages die Leitung dieser Maschine in bolschewistische Hände kommen? Und dann? Dann würden die antibürgerlichen Vereine nur so aus dem Boden schießen. Man sehe sich also vor, solange es noch Zeit ist. Das Vaterland kann schon von heute Nachmittag an in Gefahr sein.

Bei der aktuellen Neubearbeitung des schweizerischen Exzierreglements ist, wie unser militärischer Gewährsmann mitteilt, der Streit ent-

Gegensätze A René Gils



Das Schwergewicht im Ringkampf — Hermann Müller

braunt, ob der Takttschritt mit gestreckten Beinen beibehalten oder abgeschafft werden soll. Sicherem Vernehmen nach wurde eine Lösung gefunden, die sicher beide Richtungen befriedigen wird. Es soll in Zukunft mit dem linken Bein der gestreckte Takttschritt, mit dem rechten da-

KALODERMA
PUDER
GELEE
SEIFE

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL

30

TRINKEN SIE *nur noch garantiert coffeinfreien Kaffee*

„RIVAL“

Schweizer Erfindung • Schweizer Fabrikat

75

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE 24

J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

Ganz umsonst
erhält jeder Sammler 20 prachtvolle Afrika etc. beigefügt, der meine feinen Auswahlen anfordert, Preise tief unter Katalog, auch Kommissionssendungen. [244
Versandhaus Blank, Rothenburg 47 (Bayern)

Gesellschaftsfahrten Alpen-touren
Möbel- und Warentransporte im In- und Ausland

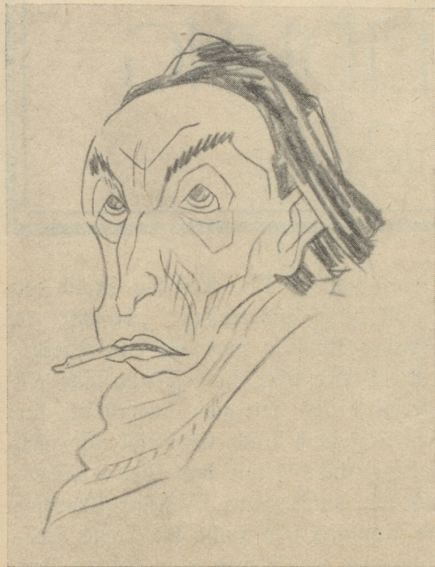
Telephon 444 **Emil Brander, Herisau**
Kapfstrasse 817c
Verlangen Sie bitte Offerte

52

gegen der gewöhnliche Feldschritt ausgeführt werden. Wie wir ferner erfahren, haben sich bereits einige fremde Armee-führer angemeldet, um diesen neuen Takt-schritt bei den Manövern im kommenden Herbst mit eigenen Augen zu prüfen. Es

Gegensätze B

René Gils



Das Zürische Schwergewicht — Hanns Maier

ist nicht ausgeschlossen, daß die Sache Ge-fallen findet und als Kompensation gegen die Abrüstung auch in andern Ländern eingeführt wird.

*

Die zürcherische Stadtver-waltung verfolgt seit einiger Zeit die

Praxis, das Personal der Kanzleien für solche Tage, an welchen außerordentlicher-weise die Arbeit ausfallen muß, wie z. B. Osterjamstag, in der darauffolgenden Woche abends je eine halbe Stunde länger arbeiten zu lassen. Manchmal kommt auch noch der Samstag Nachmittag dazu. Da-mit will man die jeweils verloren gehende Zeit einholen. Angesichts solcher ökon-omischer Maßnahmen braucht sich also nie-mand mehr über den Sechsmillionen-Überschuß, den die Stadt Zürich pro 1925 erzielt hat, zu verwundern. Es muß nur noch festgestellt werden, daß die Be-amtenschaft ihrerseits sich kein hierauf be-zügliches Verdienst zumißt. Dieselbe er-klärt vielmehr, daß der Sand, den die Stadtverwaltung benötigt, um ihn den Leuten in die Augen zu streuen, bedeu-tend mehr koste, als die Zeiteinsparung einbringe.

*

Eine Art Stein der Weisen hat der thurgauische Milchproduzen-tenverband entdeckt. Er verpflichtet jeden Milchproduzenten, während des Sommerhalbjahres monatlich für jede Kuh ein halbes Kilo Käse zu beziehen. Daß man auf diesen Ausweg nicht schon lange verfallen ist, muß einem baß ver-wundern! Die Käsekrise wäre längst ge-löst und überwunden, wenn man schon früher den Käse, den die Menschen zum Leidwesen der Käseerzeugung so konse-quent verschmähen, dem Kindvieh verabreicht hätte. Daß man dabei auch noch Futter sparte und gleichzeitig pro-minente Sachverständige zur Verfügung

hätte, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

*

Das interessanteste Wahlplakat von den kürzlich stattgefundenen Zürcher Kantonsratswahlen war unstreitig das kommunistische. Es lautete in lapidarem Stil: „Wählt Kommunisten. Trotz alle-dem!“ — Lange habe ich darüber nach-gedacht, was das „Trotz alledem“ bedeuten sollte, aber erst der Ausgang der Wahlen hat mir das Verständnis gebracht. Es ist nämlich nach meinem Dafürhalten keine andere Deutung möglich als: „Wählt Kommunisten, trotzdem es nichts nützen wird...“

*

Der Präsident des unlängst abgetre-tenen zürcherischen Kantons-rates hat in seinem Schlußwort an-läßlich der letzten Sitzung erklärt, daß dem scheidenden Rate „dem Maße der ge-leisteten Arbeit nach“ kein schlechtes Zeug-nis ausgestellt werden dürfe. Wir glauben kaum, daß irgend jemand diesen Aus-spruch anfechten wird. Im Gegenteil: wir sind überzeugt, uns mit jedermann einig zu wissen in der Ansicht, daß der zürche-rische Kantonsrat von allen Kantonsräten der Schweiz der am meisten angestrengte war. Es ist keine Kleinigkeit, beinahe das ganze Jahr hindurch ausgerechnet immer am Montag Vormittag Reden halten oder anhören zu müssen, abgesehen davon, daß auch ein richtiger Faß für ein sonntags-müdes Hirn eine nicht zu unterschätzende Anstrengung bedeutet. Es verdient somit alle Anerkennung, daß sich trotzdem für

Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Sie beheben dieses Mittel leicht und schmerzlos mit Parin-Konfekt, dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Dose Fr. 2.50.

Arsen-Quellen VAL SINISTRA ENGADIN 1480 Meter ü. M.

Anerkannt erfolgreiche Wirkung bei Blut-, Nerven-, Stoffwechsel- u. Hautkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Diabetes

**Trink-, Bade- und Schlamm-Kuren
Kurhaus-Eröffnung 1. Juni**

Prospekt Nr. 10 durch die Direktion Val Sinestra, Engadin

Um jede Woche dich zu amüsieren,
Mußt du den „Nebelspalter“ abonnieren.

„La Grande Marque“

Camus Frères, Propr.

COGNAC

Otto Bächler, Zürich 6
Turnerstraße 37. Tel. Hott. 4805.
Generalagent für die Schweiz.
Vertreter gesucht.



Kauf den Teppich von den Perlern
Und den Wein vom Spaniol.
Willst das Haupt du würdig decken
Eine „Büsi“-Mütze sei's dann wohl!

Fabrikanten: FÜRST & Cie., Wädenswil

Löw

die Marke

für gute FUSSBEKLEIDUNG

Spezialfabrik feiner Rahmenschuhe

die neue Legislaturperiode wieder so viele den Wählern zur Verfügung gestellt haben.

*

Kinoprogramme sind immer le-
senswert, obwohl sie so oft bekämpft wer-
den. Ein Solothurner Lichtspieltheater
machte unlängst für einen Harry-Piel-
Film mit folgenden Schlußworten Re-
klame: „Dieser Film ist ein Abenteuer
um die Zeit, als Konsul Napoleon Bo-
naparte Europas Fürsten entthronte und
neue Reiche über Nacht entstehen ließ.
Dazu noch ein gediegenes Beiprogramm.“

— Nachdem man in jüngster Zeit sich
bemüht, den großen Korben in einem
neuen Lichte erscheinen zu lassen, dürfte es
für die betreffenden Forscher sehr inter-
essant sein, zu erfahren, daß er sich auch
mit Kino-Beiprogrammen befachte und
solche sogar über Nacht entstehen ließ. Was
sagt sein Epigone Edyson dazu? —

*

Eine zürcherische Filmreklame schreibt
über einen Tom-Mix-Film: „... eine sei-
ner allerletzten Produktionen, in welcher
nicht nur sein wundervolles Rennpferd
Tony als „stummer“ Mitwirkender Stau-

nen erregt, sondern auch die Bäume rings-
um, die Mix als Statisten herbeigezogen
hat...“ Ich habe mir nicht verkneifen
können, diesen Superfilm anzusehen, denn
es wunderte mich zweierlei daran: erstens
wollte ich hören, wieviel Mix mehr
„sprach“ als sein stummer Mitwirkender,
und zweitens hoffte ich herauszubringen,
welche Säge die Bäume als Komparserie
erhalten hatten. Leider aber waren sie
ebenso stumm, wie Tony, und ich bin
heute so flug wie vorher...

*

Ein Inserat: „Aus Herrschafts-
haus feines dunkelblaues Jackenkleid mit
Gold, lange Jacke. Nur Freitags zu tref-
fen...“ Es ist zu hoffen, daß das Jacken-
kleid nicht allein zu treffen ist, sondern
daß auch jemand drin steckt, sonst braucht
man sich nicht zu wundern, wenn es später
in den Polizeinachrichten erscheint.

*

Nach den Berechnungen des eidgen.
Amtes für Wasserwirtschaft be-
trugen die gesamten verfügbaren Wasser-
kräfte der Schweiz am 31. Dezember 1925

rund 4,000,000 PS. Auf den Stand der
Bevölkerung ausgerechnet „breicht“ es
also pro Kopf so ungefähr eine Pferde-
kraft. Leider aber ist erst ungefähr ein
Viertel dieser Energien ausgebaut, der
Rest liegt noch brach. Es bleibt also noch
viel zu tun, bis wir das Ziel erreichen,
daß, wie unter Henri IV jeder Franzose
am Sonntag sein Fuhn im Topfe, jeder
Bewohner der Schweiz seine PS zur Ver-
fügung hat...

*

Die ungarischen Kinder haben Eulen
nach Athen getragen und der Stadt Bern
als Dank für die vielen Hilfsaktionen
einen jungen Bären geschenkt. Das
Bärenkind oder besser der Kinderbär ist,
wie recht und billig, mit einem Kinder-
zug in Bern eingetroffen und durch Pfad-
finder und übrige Jugend feierlich nach
dem Bärengraben geleitet worden. Wir
sind zu der Erklärung ermächtigt, daß er
beim Empfang peinlichst untersucht und
einwandfrei für echt befunden wurde. Es
bestehen also keine Befürchtungen, weder
für das Berner Wappentier noch für die
künftige Bevölkerung des Bärengrabens.

Elchina

58

das hochwirksame Chinapräparat

*stärkt und beruhigt die Nerven, hebt
den Appetit, regelt die Verdauung und
erhöht die geistige und körperliche
Leistungsfähigkeit.*

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

Abonnement

auf den Nebelspalter nehmen jeder-
zeit die Buchhandlungen, alle Post-
bureaux und der Verlag E. Löpf-
Benz in Rorschach entgegen.

Tausende

erfreuen sich
am

Nebelspalter

+ Gummi +

Bettunterlagen, Frauendou-
chen, Suspensorien, Leibbinden
Thermometer, Glyzerinspriz-
zen, sowie alle Sanitäts- und
Gummi-Artikel.

E. KAUFMANN
Sanitäts-Geschäft

Kasernenstr. 11, Zürich 4
Preisliste A gratis.

SERODENT

Salureum

Frs. 1. - die Tube  überall erhältlich

CLERMONT & E. FOUET - PARIS-GENÈVE

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH

11. April bis 24. Mai 1926

Neuestes Kunstgewerbe

aus der Pariser Ausstellung 1925

Dänemark - England - Frankreich - Holland - Italien
Oesterreich - Polen - Schweden - Tschechoslowakei
Täglich geöffnet von 10 - 12 und 2 - 6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.
Eintritt Fr. 1.—. / Samstag nachmittags und Sonntags frei.



Ständerat Josef Winiger, Luzern

Ueber das 17. Deutsche Bundesfestegeln, das vom 17. bis 25. Juli in Berlin stattfindet und zu welchem etwa 60,000 „Bundesfestegler“ erwartet werden, hört man, daß auch auf eine Beteiligung der Schweiz gerechnet wird. Nachdem Meisterjchaftskämpfe, Seniorenfestegeln, Jubiläumsfestegeln und andere Attraktionen geboten werden und Ehrenpreise, sowie Pokale winken, darf man wohl annehmen, daß diese Erwartung nicht enttäuscht werde. — Gerechte Entrüstung aber muß einem erfüllen bei dem Gedanken, daß es unser Land noch nicht einmal zu einer ähnlichen Veranstaltung, zu einem eidgenössischen Festegelfest gebracht hat. So gut

wie man eidgenössisch hornruft, dürfte man wohl auch eidgenössisch festegeln; an Bewerber um das Championnat wäre kein Mangel. Aber was nicht ist, kann noch werden: hoffen wir das Beste. Einstweilen aber mögen sich jene, die sich immer über die schweizerische Festwut lustig machen, einen gehörigen Dämpfer auferlegen. —

*

Das Ergebnis der schweiz. Volkszählung von 1920 bietet viel Interessantes. So erfährt man z. B., daß die

Wohnbevölkerung genau gezählte 138,074 Personen weiblichen Geschlechts mehr aufweist als solche männlichen Geschlechts. Beinahe sieben Prozent aller am 1. Dezember 1920 in der Schweiz wohnenden Frauen hatten also an diesem trübten Tage mit der Möglichkeit zu rechnen, „keinen“ zu bekommen. Wir wollen hoffen, daß in den 5½ Jahren, die seither verflossen sind, sich das Verhältnis verschoben hat oder daß es wenigstens nicht mehr die gleichen sind, die zu den am 1. Dezember 1920 überschüssig gewesenem gehört haben. — Im Uebrigen aber weist das Ergebnis der Volkszählung unseres

Erachtens mancherlei Lücken auf. So vermisst man z. B. die wichtige Angabe, wieviel „Bubiköpfe“ sich unter den rund zwei Millionen schweizerischer Frauen befinden. Das ist ein Mangel, der gar nicht genug bedauert werden kann. Ebenso misslich ist, daß man nicht feststellen kann, wieviel Prozent von ihnen kurze Röcke tragen und wieviele lange, wieviele auf Coué schwören usw. usw. Auf alle diese wichtigen Punkte sollte bei der nächsten

Zählung anno 1930 unbedingt Bedacht genommen werden.

»

Erstaunliches ist in Dänemark geschehen: Ein Mann, der schon drei Tage tot war, wurde für das Begräbnis rasiert. Dabei strich ihm der Barbier Seifenschaum in die Nase, worauf der „Tote“ niesen mußte und dergestalt wieder zum Leben erwachte. — Der Barbier soll nun dem Vernehmen nach nicht wenig stolz

sein auf sein Kunststück. Er beabsichtigt, sich als „Totenrasierer“ zu spezialisieren und eine Eingabe an die Regierung zu machen, damit das Rasieren Verstorbener obligatorisch erklärt werde. Selbstmordkandidaten, denen es mit ihrem Entschluß ernst ist, werden also künftig gut tun, sich vor der Tat dem notwendigen Geschäft des Schabens zu unterziehen, sonst könnte ihnen ihre Absicht daneben gelingen...

Lothario



Im Frühling ist Biomalz besonders wirksam!

Biomalz im Frühjahr führt einen Regenerationsprozess im menschlichen Körper durch, der von mächtig anregender und anhaltender Wirkung ist. Biomalz räumt alle ungesunden Säfte aus der Blutbahn, es regt die Verdauung an, hebt das Kraftgefühl und stärkt die Nerven. Aber auch das Aussehen wird besser und blühender.

Im Frühling nimm dreimal täglich einen Esslöffel

BIOMALZ

ABC

Clichés

Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ

CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYP



**Gesunde
Zähne**

erfordern eine gute Zahnbürste, verwenden Sie deshalb die von **zahnärztlichen Autoritäten** empfohlene 185

Zahnbürste „Waz“

Größe 1: für Kinder Fr. 1.50
„ 2: für Schüler „ 2.—
„ 3: für Damen „ 2.50
„ 4: für Herren „ 2.90

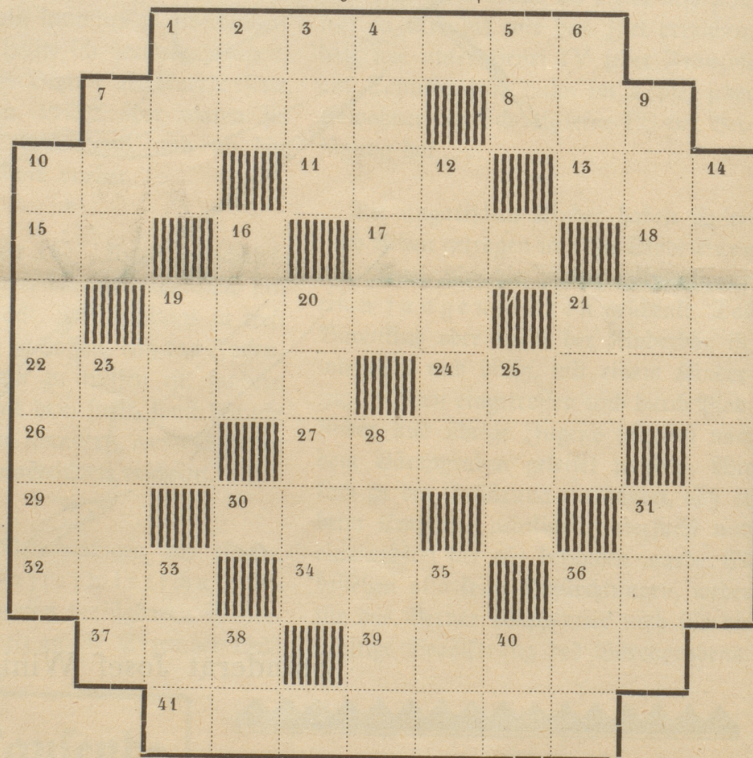
Überall erhältlich.

Gesetzl. geschützt



Hygien verpackt
in der grünen Schachtel

Kreuzwort-Rätsel



In die weißen Felder sind Buchstaben zu setzen, deren Wörter folgende Bedeutung ergeben:

Wagerecht: 1. Trupp, 7. Buchführungsausdruck, 8. Römischer Gruß, 10. Monat, 11. Teil des Dramas, 13. Körperteil, 15. Nahrungsmittel, 17. Bündnis, 18. Englische Verneinung, 19. Figur aus der „Fledermaus“, 21. Tochter des Zeus, 22. Gelehrter aus dem Altertum, 24. Krankhafter Auswuchs an Holzgewächsen, 26. Europäer, 27. Warmherzigkeit, 29. Französische Verneinung, 30. Rumänische Münze, 31. Französischer Artikel, 32. Teil des Baumes, 34. Schicksal, 36. Nordische Münze, 37. Bodenentung, 39. Verbandszeug, 41. Gemälsammlung. — Senkrecht: 1. Hafenmauer, 2. Russischer Fluß, 3. Jakobs Frau, 4. Verwandter, 5. Ausruf, 6. Stammutter, 7. Fisch, 9. Lese, 10. Stadt in Italien, 12. Grundgedanke z. B. eines Aufsatzes, 14. Schwerverbrecher, 16. Altdeutscher Männername, 19. Englisches Bier, 20. Himmliches Wesen, 21. Gestalt aus „Peer Gynt“, 23. Sohn Agamemmons, 25. Abschiedswort, 28. Griech. Sagengestalt, 31. Schiffsausdruck, 33. Zeiteinteilung, 35. Engl. Anrede, 36. Gedichtform, 38. Franz. Artikel, 40. Chemisches Zeichen für Nickel.

Lösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 19

Wagerecht: 1. Haug, 4. Bar, 7. Senator, 11. Ob, 13. Satan, 14. Mi, 15. Bar, 17. Heu, 18. Was, 19. Tot, 21. Ei, 22. Atom, 23. Tell, 24. Von, 26. Ma, 27. Wir, 28. Aft, 30. Eng, 32. Ma, 33. Salon, 35. Do, 36. Herobot, 38. Gam, 39. Note. Senkrecht: 1. Hüb, 2. As, 3. Ges, 4. Bon, 5. Ar, 6. Reis, 8. Mah, 9. Atem, 10. Tau, 12. Batavia, 14. Mailand, 16. Rotor, 18. Welle, 20. Ton, 21. Lea, 23. Dölo, 27. Wade, 28. Mar, 29. Tob, 31. Zone, 33. Sem, 37. Non, 38. ha (Heftar), 37. To(nne).